

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

„Geschichte hautnah erleben...“

Sonderführungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Kindergeburtstage

„Heilig? Wieso - warum?“

Für Schulklassen, Kinder bis 12 Jahren

Referentin: Helene Seifert oder Brigitte Ehrenberg oder Leonore Blume

In der Ausstellung „Kirchengut in Fürstenhand“ gehen wir auf eine Entdeckungsreise in die spannende Welt der Klöster und Kirchen. Wie sah das Leben im Kloster aus und welche Heiligenfiguren wurden verehrt? Was durften die Nonnen und Mönche essen und welche Regeln gab es noch? Die Kinder erfahren, wie Priester an Feiertagen in der Kirche gekleidet waren und welche kostbaren Gefäße und Kreuze sie benutzten. An einem Klostermodell sehen sie die vielen Gebäude, die zu einem lebendigen Klosterbetrieb gehören und erfahren noch allerhand Interessantes zu den Aufgaben und Tätigkeiten in einem Kloster.

Termine nach Vereinbarung bis 7. **September**

„Was übrig blieb - Sammler und Kunstliebhaber retten Klosterschätze“

Für Schulklassen, Kinder ab 12 Jahren

Referentin: Helene Seifert oder Brigitte Ehrenberg oder Leonore Blume

Die Ausstellung „Kirchengut in Fürstenhand“ zeigt, was nach der Auflösung der Klöster und Bistümer in Baden und Württemberg mit den Gebäuden und dem Vermögen geschah, die nun Eigentum der Landesherren wurden. Manche wurden als Fabriken genutzt oder sogar abgebrochen! Viele kostbare Schätze gingen durch die Wirren der Zeit verloren.

Aber zum Glück gab es mutige Menschen, die sich für den Erhalt der Gebäude einsetzten, die wertvolle Kunstwerke aus den Klöstern retteten, kauften und sammelten. Manche dieser privaten Sammlungen kann man heute in Museen antreffen. In der Führung machen sich die Kinder auf die Suche nach dem kostbaren Klosterbesitz und spielen diese spannende Geschichte nach.

Termine nach Vereinbarung bis 7. **September**

Ganzjährige Sonderführungen, Termine nach Vereinbarung „Das Geheimnis des Fächers“

Für Kinder ab 8 Jahren, gut geeignet für Kindergeburtstage

Referent/in: Helene Seifert oder Brigitte Ehrenberg oder Leonore Blume oder Uwe Reich

Wie lebte man zur Zeit der Bruchsaler Fürstbischöfe in den prächtigen Räumen des Schlosses? Wie wurden Feste gefeiert, welche Musik erklang dabei und was tanzte man dazu? Ganz offiziell begrüßte man sich mit der Reverenz und die Tanzschritte waren genau gezählt.

Während der Feste bei Hofe durfte man sich nicht unaufgefordert unterhalten, weshalb die geheime Sprache des Fächers erfunden wurde. Einige der alten Tanzschritte werden von den Kindern in Kostümen ausprobiert, anschließend ist Gelegenheit, Fächer aus Papier zu basteln und zu verzieren und die geheime Fächersprache zu lernen.

Dami im Schloss Bruchsal

Mit dem Schlossdrachen auf Entdeckungsreise

Für Schulklassen, Kinder ab 4 bis 8 Jahren, geeignet für Kindergeburtstage

Referent/in: Helene Seifert oder Brigitte Ehrenberg oder Leonore Blume oder Thomas Angelou

Der kleine Schlossdrache Dami führt durch die Schlossanlage Bruchsal und erzählt dabei spannende Geschichten über das Leben vor vielen, vielen Jahren und längst vergangene Zeiten.

Wer lebte damals in einem so großen Schloss und wer hat es gebaut? Wie waren die Leute im Schloss damals angezogen, wie sahen sie aus? Was haben sie gegessen und getrunken und wie war ihr Alltag. Durften Kinder überhaupt spielen?

In Damis Begleitung lassen sich all diese Geheimnisse der Zeit des „Barock“, wie sie bezeichnet wird, erschließen und alles Sehenswerte in der Residenz des Fürstbischofs Damian Hugo von Schönborn betrachten.

Nach der Führung wird in der Schlösserwerkstatt gemalt oder gebastelt.

Zeitreise ins Barock

Spannende Entdeckungstour im Schloss Bruchsal

Für Schulklassen, Kinder ab 7 bis 12 Jahren, mit Aktionen

Referent/in: Helene Seifert oder Brigitte Ehrenberg oder Leonore Blume oder Thomas Angelou

Einblicke in das Leben im 18. Jahrhundert gewährt eine Zeitreise ins Barock während eines Rundgangs durch die Bruchsaler Residenz des Fürstbischofs Damian Hugo von Schönborn mit spannenden Stationen in den Festsälen und anderen Räumen. Hierbei erfährt man alles über den Erbauer, seine berühmten Baumeister und Künstler sowie über das Alltagsleben der Menschen bei Hofe in dieser Zeit.

Die damalige Form der Begrüßung eines Fürsten, die sogenannte „Reverenz“ und andere Schritte werden für das höfische Zeremoniell geübt.

Als besonderes Highlight bietet sich die Gelegenheit, in nachgearbeitete Kostüme der damaligen Zeit zu schlüpfen, eine Allongeperücke aufzusetzen oder ein enggeschnürtes Mieder anzuziehen.

In der Werkstatt besteht die Möglichkeit, die Schnittmuster der damaligen Zeit näher kennen zu lernen.

Mit Zirkel und Perücke Wie wird ein Schloss gebaut ?

Für Schulklassen, Jugendliche ab 13 Jahren, mit Rollenspiel

Referent/in: Helene Seifert oder Brigitte Ehrenberg oder Leonore Blume oder Thomas Angelou

Fürstbischof Damian Hugo von Schönborn und seine Baumeister, unter anderen der berühmte Balthasar Neumann, begannen 1720 mit dem Bau der über 50 Gebäude umfassenden Schlossanlage als Residenz des Speyerer Fürstbistums.

Die Führung durch die Schlossanlage vermittelt ein eindrucksvolles Bild der ehemaligen Pracht und Herrlichkeit der einzigen geistlichen Residenz am Oberrhein. Illusionistisch gemalte Architekturelemente, vergoldete Stuckdekorationen oder goldglänzende Drachen als Wasserspeier werden dabei näher betrachtet. Architektur, Malerei und Stuck verschmelzen zu einer kunstvollen Einheit, die in die höfische Welt des 18. Jahrhunderts entführt.

Als „Schauspieler“ im erfundenen Theaterstück „Zirkel und Perücke“ kann man in die Rollen des Fürstbischofs oder seines Baumeisters Balthasar Neumann oder vielleicht in die Rollen der Markgräfin Sibylla Augusta von Baden-Baden, der vertrauten Freundin des Fürstbischofs, ihrer Tochter oder ihrer Hofdamen schlüpfen und „hautnah“ die Zeit des Barock erleben.

Interpretationen in historischer Kleidung der Gruppe "Eye Witness"

"Sie haben den Pfaffen nichts übrig gelassen als die Augen zum Weinen" - Zeitzeugenberichte zur Säkularisation

Wer durchschreitet da mit hochoffizieller Miene, das riesige Inventarbuch unter den Arm geklemmt, die Räume des Schlosses? Es ist der von der badischen Regierung eingesetzte Besitzergreifungskommissar Wiedmann, der Stück für Stück den ehemaligen Kirchenbesitz aufnimmt. Folgen Sie ihm zurück ins frühe 19. Jahrhundert und erfahren Sie, welches Schicksal den kirchlichen Kleinodien zugebracht ist. Eßbesteck aus silbernem Altargerät und Möbelbezüge aus Altarumhängen...? Von solch blasphemischen Umnutzungen verrät der Beamte freilich nichts. Doch ein ehemaliger Mönch der aufgehobenen Benediktinerabtei Schwarzach wird dem Publikum davon kundtun: Für ihn wie für viele andere Geistliche bedeutete die Säkularisation sogar den völligen Zusammenbruch seines bisherigen Lebens.

Außerdem: Auch das ehemals fürstbischöfliche Schloss Bruchsal selbst ist Säkularisationsgut geworden. Die Grande Dame des Karlsruher Hofes, Amalie von Baden, hat bereits ein Auge daraufgeworfen. Eine Kammerfrau der Markgräfin Amalie kann Ihnen verraten, was hinter dem Umzug nach Bruchsal steckt: Querelen und Intrigen am Karlsruher Hofe...

Termine jeweils sonntags, um 14.30 Uhr

8. Juni, 6. Juli und 31. August

Weitere Termine nach Vereinbarung, besonders geeignet für Gruppen und Schulklassen

Informationen und Anmeldungen

Service Center Schloss Rastatt, Favorite und Bruchsal Tel. 07 22 2 / 93 41 70,

Fax 07 22 2 / 93 41 71 E-mail: service@schloss-bruchsal.de Schloss Bruchsal, 76646 Bruchsal

Tel. 0 72 51 / 74 26 61, Fax 0 72 51 / 74 26 71 Treffpunkt: Infozentrum/Schlosskasse Bruchsal.
www.schloesser-und-gaerten.de
www.saekularisation-bruchsal.de

Eintritt: 4 Euro, jedoch Mindestpauschale für Kinder/Schulklassen 76 Büro

Ausstellungsprojekt zum 250. Todestages des Baumeisters Balthasar Neumann der Bruchsaler Musik- und Kunstschule vom 19. Oktober bis 23. November 2003

"Damals und Jetzt"

Die Musik- und Kunstschule Bruchsal hat es sich anlässlich des 250. Todestages dieses universalen Künstlers zur Aufgabe gemacht, mit Kindern und Jugendlichen einen Ausstellungsbeitrag zu erarbeiten. Diese Möglichkeit wollen wir nutzen, um jungen Menschen die Geschichte eines außergewöhnlichen Menschen in fremder Zeit, aber auch Episoden ihrer Stadt anhand eines überraschenden architektonischen Bauwerkes nahe zu bringen.

Die bekannte Kupferstich-Darstellung soll dabei vergrößert als Vorlage für die jugendkünstlerischen Kreationen in verschiedenen Techniken dienen. Um dieser Auseinandersetzung ein Gesicht zu geben, werden Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen individuelle eigenkünstlerische Übermalungen der schon erwähnten Abbildung des Balthasar Neumann im Rahmen einer Ausstellung im Bruchsaler Schloss zeigen.

Informationen zur Ausstellung:

Thomas Flach, Kunstschulleiter der Musik- und Kunstschule Bruchsal Tel. 0 72 51 / 30 00 70

Themen und Texte: Die Referenten/innen Gesamtkonzeption und Redaktion: Anneliese Almasan M.A.

Änderungen vorbehalten!